

1. /: Kommt herbei, singt dem Herrn,  
ruft ihm zu, der uns befreit. :/  
/: Singend lasst uns vor ihn treten,  
mehr als Worte sagt ein Lied. :/

2. /: Er ist Gott, Gott für uns,  
er allein ist letzter Halt. :/  
/: Überall ist er und nirgends,  
Höhen, Tiefen, sie sind sein. :/

3. /: Ja, er heißt: Gott für uns;  
wir die Menschen, die er liebt. :/  
/: Darum können wir ihm folgen,  
können wir sein Wort verstehn. :/

4. /: Wir sind taub, wir sind stumm,  
wollen eigne Wege gehen. :/  
/: Wir erfinden neue Götter  
und vertrauen ihnen blind. :/

5. /: Dieser Weg führt ins Nichts,  
und wir finden nicht das Glück; :/  
/: graben unsre eignen Gräber,  
geben selber uns den Tod. :/

6. /: Menschen, kommt, singt dem Herrn,  
ruft ihm zu, der uns befreit. :/  
/: Singend lasst uns vor ihn treten,  
mehr als Worte sagt ein Lied. :/

T: Diethard Zils nach Psalm 95  
M. Volkslied aus Israel

Psalm 95: Übersetzung u. Bild: © Georg Michael Ehlert, 22.09.2012



„Kommt, lasst uns jubeln vor dem HERRN -  
und zujauchzen dem Fels unseres Heils!“ (Ps 95,1)

## Psalm 95: Aufruf zu Anbetung und Gehorsam gegenüber Gott

1. **Kommt/geht/Auf!** **lasst uns jubeln** zu **JHWH** (HERR)  
**Lasst uns** laut schreien/**jauchzen** zum **Felsen unseres Heils**/Hilfe/Rettung

2. **Lasst uns hintreten** vor seine **Gesichter** (= sein Angesicht) **in Dank**  
**mit Lobpreis**/Danklied **lasst uns** laut schreien/**jauchzen** zu ihm.

3. **Fürwahr: ein großer EL** (= Gott) (ist) **JHWH** (der HERR)  
und **ein großer König** über alle **Elohim** (= Gott/ Götter)

4. welches/weil **in/an seiner Hand** (sind) **die Tiefen der Erde**  
und **Höhen der Berge** zu ihm

5. welcher/weil **zu ihm das Meer und ER** – er hat es gemacht  
und **trockenes Land** – seine [beiden] **Hände** – sie bildeten es.

6. **Kommt/geht/auf!** **Lasst uns beugen**/niederwerfen **und uns niederknien**  
**Lasst uns niederknien** angesichts **JHWH**'s (des HERRN) – **unserem Schöpfer**.

7. **Fürwahr: ER ist**/wird sein **unser Elohim** (= Gott)  
und **WIR** – (werden sein) **das Volk seiner Weide**  
und (die) (Kleinvieh-) **Herde seiner Hand**;

der Tag/heute (ist es), **wenn auf seine Stimme ihr hört: (die sagt:)**

8. „**Nicht** werdet/**sollt ihr verhärten euer Herz**  
**wie bei Meriba** (= Streit)  
**wie am Tag von Massa** (= Erprobung) **in der Wüste/Steppe**

9. (an)welchem es **versuchten mich eure Väter**;  
sie **prüften mich auch** (= obwohl) sie sahen mein **Tun** -

10. **Vierzig Jahre** – ich empfiel **Widerwillen/Ekel** an diesem **Geschlecht**  
und ich sprach: (das) **Volk – Irrenden Herzens** (sind) sie  
und **nicht** (aner)kennen sie meine **Wege**

11. welches/so dass ich hatte geschworen in meinem **Zorn**:  
Wenn/ob/nicht sie werden **hineingehen in meine Ruhestatt**“

**Verse 1-2:** Aufruf zum festlichen Jubel für Gott, den "Fels des Heiles"

Vgl. Dtn 32,1-38; Ps 18 = 2 Sam 22,1-51

Im Johannesevangelium bezieht Jesus dieses Bild vom Wasser, das aus dem Felsen quillt auf sich (vgl. Joh 4,1-26: Gespräch am Jakobsbrunnen u. 7,37-39: „Wer Durst hat komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt.“ mit Hinweis auf das durchbohrte Herz am Kreuz 19,34-37)

**Verse 3-5:** Erinnerung an Gott: den „Schöpfer der ganzen Welt“,

**Verse 6-7: Aufruf zur Anbetung** vor Gott, „unserem Schöpfer“ und dem „Hirten seines Volkes“ = geschichtsmächtiger Gott

**Vers 7b:** Gott kann sich als unser Hirte erweisen, wenn wir „auf seine Stimme hören“, sonst irren wir ruhelos umher.

**Verse 8-11:** eine mahnende Erinnerung an die Zweifel des Volkes in Bezug auf die Treue Gottes vgl. Ex 17,1-7:

„Die ganze Gemeinde der Israeliten zog von der Wüste Sin weiter, von einem Rastplatz zum andern, wie es der Herr jeweils bestimmte. In Refidim schlugen sie ihr Lager auf. Weil das Volk kein Wasser zu trinken hatte, geriet es mit Mose in Streit und sagte: Gebt uns Wasser zu trinken! Mose aber antwortete: Was streitet ihr mit mir? Warum stellt ihr den Herrn auf die Probe? Das Volk düstete dort nach Wasser und murte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen? Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich. Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei, und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?“